

## **Mein pädagogisches Konzept**

### **Tagespflege im**

*Land der kleinen Füße*

#### **Inhalt:**

Vorwort

Über mich

Rahmenbedingungen/ Betreuungszeiten/Tagesablauf

Ziele meiner pädagogischen Arbeit /Bildungsbereiche (SBP)

Elternarbeit

Eingewöhnung

Ernährung und Gesundheit

Hygiene und Sauberkeit

Fort- und Weiterbildung

Schlusswort

## **Vorwort**

Mit meinem pädagogischen Konzept möchte ich allen Interessierten an meiner Tagespflegestelle einen Einblick in meine Arbeit als Tagesmutter transparent machen.

Die Konzeption gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Wegen und Zielen meiner Arbeit auseinander zu setzen. Sie ist für mich und für Sie Leitfaden und Orientierungshilfe.

Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit als Tagesmutter stehen die mir anvertrauten Kinder. Ihnen möchte ich gemeinsam mit ihren Eltern bestmögliche Entwicklungschancen bieten.

Das Wohl der Kinder und deren liebevolle Betreuung liegen mir am Herzen. Meine Tagespflege soll Eltern, die berufstätig sind oder wieder in das Berufsleben einsteigen, die Möglichkeit geben, ihr Kind in eine familiennahe, liebevolle und kompetente Betreuung zu geben. Seit 1. August 2013 gibt es eine Änderung im Kinderbetreuungsgesetz. *Demnach haben Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr an, einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.* Eine große Verantwortung der Städte und Kommunen und Aufgabe dazu, dies umzusetzen. Ich möchte dabei helfen.

Tagespflege ist keine erweiterte traditionelle Mutter-Hausfrauenrolle, sondern es geht vielmehr darum, Kinder von 0 an zu fördern und zu entwickeln.

Ich möchte den Kindern im *Land der kleinen Füße* einen Raum geben, in dem sie Familien ergänzend jedoch nicht Familien ersetzend, betreut und gefördert werden. Deshalb benötige ich auch Ihre Unterstützung, liebe Eltern.

## **Über mich**

Mein Name ist Carola Kreßner. Ich bin Mutter von drei Kindern. Nach, wie ich glaube, erfolgreicher Erziehung unserer drei Kinder, habe ich mich im Zuge meiner beruflichen Neuorientierung entschieden, mit Kindern zu arbeiten.

Meine beiden Töchter waren seit ihrem 4. Lebensjahr im Bereich Turnen organisiert. In dieser Zeit habe ich als Übungsleiterin für den Nachwuchsbereich Mädchenturnen verantwortlich gezeichnet. Begleitet habe ich die Mädchen in Trainings-, Sommer- und Winterlager, wo sie sich auch in anderen Sportarten (wie z.B. Eislaufen, Skifahren, Schwimmen, Tanz) ausprobieren konnten.

Mein Sohn hat verschiedene Sachen in seiner Freizeit ausprobiert, wie Fußball, Tischtennis, Tennis, Judo und Volleyball. Auch ihn begleitete ich auf den Fußballplatz, zum Tennisspiel...

Ich bin in 2. Ehe glücklich verheiratet. Mein Mann ist selbständiger Steuerberater in Leipzig. Meine Familie ist der wichtigste Bestandteil in meinem Leben. Ich selbst bin ein sehr gesundheitsbewusster Mensch. Wir achten in unserer Familie auf gesunde und ausgewogene Ernährung und bewegen uns viel an der frischen Luft. Wir sind eine aufgeschlossene Familie, die viel Wert auf ein liebevolles und harmonisches Zusammenleben legt. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung sind uns sehr wichtig, denn schließlich soll sich jeder als gleichberechtigtes Mitglied der Familie fühlen.

## **Rahmenbedingungen/Betreuungszeiten/Tagesablauf**

Wohnung: 49 m<sup>2</sup>

2 Zimmer, Flur + Küche + Bad

Die Tagespflegestelle ist in unmittelbarer Nähe der Trägereinrichtung gelegen, in der Leuckartstraße 12, 04289 Leipzig

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich

Pkw-Anfahrt mit Parkmöglichkeiten bzw. Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen gewährleistet

Hof begrünt mit neuem Spielplatz

Kleingarten in der Nähe angemietet

der Spiel- und Aufenthaltsraum – die Wände sind farbenfroh gestaltet – dient

- zum Spielen
- für Kreisspiele
- Bewegungsspiele
- zum Verkleiden (Verkleidungskiste ist im Raum
- dem Singen und Tanzen
- zum Kuscheln (Kuschelecke für max. 5 Kinder von 7 Mon. - 3 J.)
- kleine Feste feiern (Geburtstage, Fasching, Weihnachtswichteln...)

der Schlafräum dient

- der Mittagsruhe
- An- und Ausziehen (Aufbewahren aller Schlafsachen)

Die Küche dient zur Einnahme der Mahlzeiten sowie Basteln, Matschen, kreatives Gestalten und bietet Platz für eine Waschmaschine und Geschirrspüler.

Das Bad dient der Hygiene (Wickelkommode und angepasste Waschgelegenheiten).

Der Flurbereich bietet Platz für die Garderobenaufbewahrung der zu betreuenden Kinder und der TPP.

Jedes Kind hat eigene Wünsche und Bedürfnisse und braucht individuelle Betreuung. Nach dieser Erkenntnis gestaltet sich in erster Linie dieser Tagesablauf und ist deshalb auch veränderbar. Er stellt nur einen Leitfaden dar, an dem die Kinder sich orientieren können.

### ***Tagesablauf***

07:00 - 07:45	Bringezeit/Freispiel/Morgenkreis
07:50 - 08:20	gemeinsames Frühstück danach Hygiene (Hände waschen, Töpfchen, Windeln)
09.00 – 10.45	Singen/kreative Angebote/spielerisches Bewegen oder Spazieren/Spielen/Entdecken an der frischen Luft Hygiene (Hände waschen, Töpfchen, Windeln)
11:00 - 12:00	Mittagessen danach Hygiene und Vorbereitung auf die Mittagsruhe
12:00 - 14:00	Mittagsschlaf danach Aufstehen, Hygiene, Anziehen
14:30 – 15:00	Vesper
danach	freies Spiel – je nach Wetterlage auch an der frischen Luft im Hof
bis 16.00	Abholzeit

Die kleinen Rituale während der Hygiene wie beispielsweise das Zähneputzen und Kämmen der Haare sowie Eincremen oder das Vorlesen einer Geschichte, Singen von Kinderliedern oder das Fingerspiel vor der Mittagsruhe gehören mit zum täglichen Ablauf.

### **Ziele meiner pädagogischen Arbeit**

Das Lernen fängt nicht erst in der Schule an. Die frühkindliche Förderung beginnt bereits im Elternhaus. Genau genommen beginnt der Prozess von Bildung mit dem Tag der Geburt. So hat sich jedes Kind, das zu mir in die Tagespflege kommt, schon bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten angeeignet. Ich sehe meine Aufgabe darin, genau diese zu erkennen und individuell zu fördern. Durch gezielte Beobachtung des Kindes, kann ich in Erfahrung bringen, welche Wege das Kind von sich aus geht. Genau da setze ich an und begleite das Kind. Im Kleinkindalter stehen Beziehungs- und Bindungs- Erfahrungen, vor allem die Entwicklung von Vertrauen und positiven Grundgefühl im Vordergrund. Motorik, Sinneswahrnehmung, Sprache, soziale, emotionale und kognitive Entwicklung sind die hauptsächlichsten Entwicklungsbereiche. Zur Erinnerung an seinem Aufenthalt in der Tagespflege gebe ich dem Kind ein Portfolio mit, wo auch die eine oder andere Lerngeschichte aufgeschrieben ist.

### **Die Bildungsbereiche**

#### *soziale Bildung*

Ich unterstütze die Kinder in dem Prozess, sich selbst zu finden, sich über die eigenen Gefühle klar zu werden, sie zu verarbeiten, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und zu lernen, sie auszudrücken. Ich ermutige sie, selbst Entscheidungen zu treffen, sich durchzusetzen, zu kooperieren und helfe, Konflikte zu lösen. Beim Aufbau sozialer Kontakte in meiner der Gruppe lernen die Kinder, auch soziale Regeln zu üben und damit umzugehen.

#### *Somatische Bildung*

Dieser Bereich beinhaltet alle Aspekte, die im Zusammenhang mit dem Körper stehen. Dazu gehören Gesundheit, Hygiene, Bewegung, Ernährung, Schlaf, Kleidung, und die Entwicklung des Körpers. Es ist mir wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder entwickeln und erweitern können. Ihr Gesundheits- und Umweltbewusstsein sowie ihr Wohlbefinden werden dadurch gefördert. Bewegung zu vermitteln ist mir wichtig. Spielen im Freien z.B. mit Bällen, Fangspiele, oder das Bewegen (Springen, Krabbeln, Kullern) auf der Turnmatte (drinnen und draußen) sind einfache Übungen, die Spaß machen. Wir gehen dafür regelmäßig - jeden Freitag, für eine Stunde in das Freizeitzentrum Probstheida. Unser Motto heißt „Alle Sinne aufgewacht“ und ist zum festen Bestandteil in der Kindertagespflege geworden.

Auf der anderen Seite heißt es sich erholen, entspannen, ausruhen! Gesunde Mahlzeiten und auch die Körperpflege gehören dazu.

#### *Kommunikative Bildung*

Kommunikation und Sprache sind Voraussetzung für ein soziales Miteinander. Beide müssen erworben, Regeln für deren Gebrauch erlernt werden. Dabei werde ich die Kinder unterstützen. Durch gemeinsames Spiel, Singen, Basteln, Spaziergänge, Aktivitäten, Rituale, einnehmen der Mahlzeiten, Ausflüge, Feste feiern und den Tagesablauf fördere ich die Entwicklung des Wortschatzes sowie der Kreativität keine Grenzen gesetzt werden. Eine 2. oder 3. Sprache zu kommunizieren ist für mich kein Hindernis.

### *Ästhetische Bildung*

Das Kind schafft sich über die Sinne die Verbindung zur Welt (hören, sehen, riechen, schmecken, tasten).

Die Kinder lernen mit allen Sinnen beim Spiel, deshalb hat das Freie, wie auch das von mir angeleitete Spiel einen hohen Stellenwert in meiner Arbeit. Aus meiner Erfahrung heraus, lernen Kinder am liebsten, wenn ich sie begeistern kann neugierig zu sein.

Geräuschk Dosen, Musik, Tanz, rhythmische Bewegungen, Handwerkern sprechen die Sinne auf unterschiedliche Weise an. Ausprobieren und Experimentieren gehören auch dazu – also im kreativen Bereich (Malen, Matschen, Klecksen, Kneten, Schneiden).

Ich habe die *frühmusikalische Erziehung* in mein Konzept mit aufgenommen. Einmal pro Woche musizieren wir mit der *Musikarawane*.

### *Naturwissenschaftliche Bildung*

In der Tagespflege erhalten wir vielfältige Gelegenheiten Erkenntnisse über die Natur und die Umwelt zu gewinnen. Hierfür eignen sich das Erkunden der Wiesen vor der Haustür, der tägliche Spaziergang oder der Streifzug durch den Wald. Wie verändert sich die Natur, (Jahreszeiten?), welche Tiere leben wo, wie entstehen Blitz und Donner, ...Wir beobachten und gehen auf Entdeckungsreise und haben es gar nicht weit. Denn unser Garten mit Gemüsebeet, Obst- und Laubbäumen, Tierbewohnern und natürlich schönen Spielgeräten lädt förmlich dazu ein. Ich vermittele den Kindern „Natur ist erhaltenswert“, z. B. Müll in den Mülleimer, Mülltrennung.

### *Mathematische Bildung*

Spielerisch lässt sich Mathematik verbildlichen, Regelmäßigkeit, Gleichheit, Ähnlichkeit oder Verschiedenheit hat bei uns Farben und Formen. Autos in einer Garage, Holzbausteine in einer Kiste, Große Kugel – kleine Rollen, eckige Schachtel, runde Dosen, Dominosteine... Zahlen- und Mengenverhältnisse werden deutlich durch die Angaben viel und wenig oder durch Zählen z.B. von gebackenen Sandkuchen. Ordnen und Sortieren, Stapeln und Schichten helfen beim Lernen. Wir lernen Größen vergleichen – großer Löffel, kleiner Löffel...

Jedes Kind ist individuell und anders. Durch eine gute und regelmäßige Dokumentation, die eine gezielte Beobachtung voraussetzt, kann ich auf diese Individualität jedes Kindes eingehen. Gemeinsam mit den Eltern will ich die Stärken der Kinder fördern sowie eventuelle Schwächen ausgleichen.

*Alle Bereiche des Bildungsplanes stehen in unmittelbarem Zusammenhang.*

Eltern stehen genauso in der Verantwortung, wie ich als Tagespflegeperson, dem Kind Wege und Mittel der Bildung, Entwicklung und Förderung aufzuzeigen.

### **Elternarbeit**

Ich biete den Kindern und Eltern einen Ort der Begegnung, Gleichberechtigung und Wertschätzung. Die Wünsche und Bedürfnisse der Familien nehme ich ernst und versuche diese zu erfüllen.

Eine gute Kommunikation zwischen den Eltern und mir ist die wichtigste Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit, dem Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Das beginnt schon bei der ersten Begegnung mit der Mutter und dem Vater sowie ihrem Kind. Familien, die sich für einen Platz in der Tagespflege bei mir entscheiden, lade ich zu einem

ersten Gespräch einschl. Besichtigung der hier vorhandenen Gegebenheiten ein.

Ich erkläre was Tagespflege heißt und bedeutet.

Oft haben Eltern schon genaue Vorstellungen, Fragen und Wünsche.

Ich beantworte alle Fragen und gebe Auskunft über meine Wünsche. Zum Schluss des ersten Besuches und Kennenlernens gebe ich der Familie mein Konzept und die Hausordnung mit. So ist gewährleistet, dass nichts vergessen werden kann. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit allem noch einmal in Ruhe auseinanderzusetzen.

Ist das Kind dann aufgenommen im *Land der kleinen Füße*, ist das tägliche (wenn auch kurze) Gespräch für mich und Eltern wichtig. In Tür- und Angelgesprächen werden alltägliche Fragen gestellt und beantwortet. Zum Beispiel: Wie war der Tag? Hat das Kind gut gegessen und geschlafen? Was gab es zum Mittag? War alles in Ordnung? Kleine Botschaften und Mitteilungen zwischen den Eltern und mir werden in ein Muttiheft geschrieben, was im Rucksack des Kindes hin und her geht. Für einzelne individuelle Gespräche nehme ich mir die Zeit, die Eltern und ich brauchen. Diese Gespräche finden nach meiner täglichen Betreuungszeit statt, um die Ruhe zu gewähren. In schwierigen Situationen stehe ich den Familien gern mit Rat und Tat zur Seite. Das Interesse liegt dabei immer bei dem zu betreuendem Kind.

Die Qualität meiner Arbeit zeigt sich in dem Miteinander zwischen den Eltern, Kindern und mir als Tagesmutter. Ein höflicher und respektvoller Umgangston ist mir äußerst wichtig.

Um eine gute Arbeit leisten zu können, brauche ich die Eltern als Experten der Kinder, an meiner Seite. Ein intensiver Informationsaustausch ist unumgänglich. 2x im Jahr lade ich Mama und Papa, Oma und Opa zum Elternnachmittag ein. Die Kinder werden in dieser Zeit Tag von einer lieben Tagesmutter im Raum nebenan beaufsichtigt. Die Eltern können natürlich auch das 4/6-Augengespräch zum Entwicklungsstand oder bei Verhaltensauffälligkeiten anfordern.

Ich wünsche mir ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Eltern der Tageskinder und ein Arbeiten Hand in Hand. Dazu gehören auch der ehrliche Umgang miteinander und das Einhalten der Hol- und Bringzeiten.

## **Eingewöhnung**

Die phasenweise Eingewöhnung nach dem *Berliner Modell*

Das Berliner Modell gliedert den Verlauf der Eingewöhnung in mehrere Phasen. Vor der Aufnahme in die Tagespflege steht in der Regel ein ausführliches Aufnahmegespräch, in dem sich die Eltern vorab mit der Tagesmutter über die Ernährung, Schlafgewohnheiten und das Spielverhalten des Kindes unterhalten.

**Grundphase:** In der Grundphase wird das Kind von Mutti oder Vati in die Einrichtung begleitet und sie/er hält sich mit dem Kind wenige Stunden im Gruppenraum auf. In der dreitägigen Phase beobachtet die Tagesmutter – ich - das Kind und nimmt vorsichtig, meist über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes, Kontakt zu ihm auf. Die Aufgabe der Eltern besteht darin, dem Kind Sicherheit zu geben und es nicht zu drängen, mit anderen Kindern zu spielen oder sich von ihm zu entfernen. Zudem sollten sie nicht mit anderen Kindern spielen, denn ihr Nachwuchs muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit nur ihm gilt und die Eltern jederzeit da sind.

**Stabilisierungs- und Trennungsphase:** Nach dem Berliner Modell beginnt am vierten Tag die nächste Phase. In dieser versuche ich dem Kind beim Mittagessen zu helfen und mit ihm

zu spielen, um so eine Vertrauensbasis aufzubauen. Die Eltern (Mutti oder Vati) reagieren in dieser Phase nur dann auf Signale ihres Kindes oder greifen anderweitig aktiv ein, wenn das Kind mich noch nicht akzeptiert hat. Andernfalls besteht die Interaktion lediglich zwischen mir und dem Kind, die Eltern sind sozusagen nur anwesend.

Ebenfalls am vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch. Die Eltern verabschieden sich von ihrem Kind, verlassen den Raum für ungefähr eine halbe Stunde, bleiben aber in der Nähe, damit sie abrufbereit sind. Die Reaktion des Kindes auf diese erste Trennung entscheidet über die Dauer der Eingewöhnungszeit. Ein geliebtes Kuscheltier oder Schmusetuch von zu Hause kann dem Kind dabei sehr hilfreich sein.

Dabei werden die Zeiträume des Aufenthalts in der Tagespflege sowie die Zeiträume der Trennung allmählich vergrößert.

Wenn das Kind bei der Trennung jedoch versucht, den Eltern zu folgen, wenn es weint und sich nicht von mir trösten lässt, wird die Eingewöhnungszeit in der Regel verlängert.

**Schlussphase:** Die Stabilisierungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind ein erstes emotionales Band zu mir geknüpft hat. Das Kind protestiert dann zwar eventuell noch gegen den Weggang der Mutti/dem Vati, lässt sich aber schnell von mir trösten. In der Schlussphase halten sich die Eltern nicht mehr im Kindergarten auf. Sie sind aber jederzeit erreichbar, um in bestimmten Situationen für ihr Kind da zu sein, falls die Bindung zwischen dem Kind und mir noch nicht ausreichend ist.

## **Ernährung und Gesundheit**

Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für unser aller Leben. Um diese zu erhalten und zu fördern ist es notwendig, alles dafür zu tun. Ich, als Tagesmutter, bin dabei Vorbild für die Tageskinder. Eine ausgewogene Ernährung, viel Bewegung an der frischen Luft und Hygiene ist außerordentlich wichtig.

Da ich in der Tagespflege nicht selbst koche, habe ich den Essenanbieter gewählt, der auch die Trägereinrichtung versorgt. Kinder mit Allergien werden durch den Anbieter ebenfalls berücksichtigt.

Das Essen ist stets frisch, kindgerecht portioniert und schmeckt. Die Auswahl erfolgt anfangs noch mit den Eltern. Der Vertrag wird zwischen dem Caterer und den Eltern geschlossen.

Die Kinder dürfen den gesamten Tag über trinken, es gibt frischen ungesüßten Tee oder Mineralwasser. Besonders achte ich zur warmen Jahreszeit auf ausreichend Flüssigkeit.

Die Eltern bringen Frühstück und Vesper mit. Obst und Gemüse kaufe ich immer frisch ein.

Und stelle es natürlich in den Kühlschrank bis zum Verzehr.

Jeder weiß, Kinder ohne Süßigkeiten groß zu ziehen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Deshalb gibt anlässlich eines Kindergeburtstages, zum Fasching, zu Ostern oder Weihnachten mitgebrachte Süßigkeiten für alle in einer süßen Runde - Immer in Absprache mit den Eltern.

## **Hygiene und Sauberkeit**

Den Zeitpunkt für den Beginn des Sauberwerdens lege ich gemeinsam mit den Eltern fest.

Am günstigsten ist die Zeit, wo wir uns und die Kinder den Wintersachen entledigen.

Abhängig jedoch sind immer der Entwicklungsstand und die Bereitschaft des Kindes selbst. Kein Kind wird dazu gezwungen.

Wenn die Zeit reif ist und das Kind freiwillig auf das Töpfchen geht, bitte ich

die Eltern für angepasste Kleidung zu sorgen, das heißt:

- tauschen Sie den Body gegen ein Unterhemd und Unterhöschen aus
- ziehen Sie dem Kind keine Latzhose, Hose mit Gürtel und viele Knöpfen an
- bevorzugen Sie stattdessen Jogginghosen oder Leggings
- geben Sie mir ausreichend Wechselsachen mit
- sorgen Sie auch für wöchentlich frisches Schlafzeug

Wichtig ist mir gemeinsam mit den Eltern an einem Strang zu ziehen und somit dem Kind hilfreich und unterstützend zur Seite zu stehen. Nicht nur ich lasse die Windel weg, sondern auch zu Hause müssen die Eltern dafür Sorge tragen.

Meine Aufgaben sind in Absprache mit den Sorgeberechtigten:

Vor und nach dem Schlafen ebenso und zu festen Zeiten zwischendurch setze ich das Kind auf den Topf. (Jedes Kind hat einen eigenen Topf und die Toilette ist mit einem festen Kindersitz ausgestattet) Die Kleineren werden regelmäßig und nach Bedarf von mir gewickelt und wenn nötig umgezogen (ich wickle generell mit Einmalhandschuhen). Ich achte auf das regelmäßige Händewaschen und Abtrocknen. Größere Kinder leite ich dazu an, diese Dinge auch schon selbständig zu tun. Wir üben das Zähneputzen und das Wasser ausspucken, erst wenn das klappt, benutzen wir Zahnpaste.

Natürlich finden Eltern und Kinder jeden Morgen ein aufgeräumtes und sauberes Spiel- und Schlafzimmer sowie Küche, Bad und Garderobenbereich vor. Wickelvorrichtung und Toilette sowie meine Hände werden regelmäßig desinfiziert.

## **Fort- und Weiterbildung**

Ich habe mich bereits 2014 im Rahmen des Curriculum 160 Stunden weiterqualifiziert. Dafür erhielt ich ein Zertifikat mit dem Titel „Qualifizierte Tagespflegeperson“.

In den Jahren 2017/18 habe ich mit 125 Stunden das Curriculum zur Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes absolviert.

Weiterhin bilde ich mich jährlich mindestens 20 Stunden an der VHS Leipzig zu angebotenen Themen weiter.

Das Gesundheitszeugnis vom Hausarzt sowie die Erlaubnis für das Arbeiten mit Lebensmitteln werden von mir aktuell gehalten. Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis wird aller 2 Jahre beantragt und dem VKKJ vorgelegt.

Aller 2 Jahre besuche ich auch den „Erste Hilfe Kurs am Kind“, frische meine Kenntnisse wieder auf und bin auf dem aktuellsten Stand.

Aber auch Gesprächsrunden (Erfahrungsaustausch) mit anderen Tagesmüttern/ -vätern nutze ich als Möglichkeit, mir neue Anregungen zu holen. Regelmäßige Seminare beim Steuerberater gehören mit zu meiner persönlichen Weiterbildung.

## **Schlusswort**

Viele Dinge, die ich so mache, wie ich sie mache, resultieren aus meiner jahrelangen Erfahrung und der Erziehung meiner eigenen Kinder sowie der Arbeit mit Kindern im Sport. Im Laufe der Zeit habe ich viel gelernt und werde immer dazulernen. Lernen ist Lebenszeit, so steht es im sächsischen Bildungsplan.

Ich hoffe Ihnen mit meinem Konzept einen Einblick in meine Tagespflege gegeben zu haben. Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie mich gern kontaktieren.

Carola Kreßner, Leipzig im September 2020, E-Mail: [info@carolas-kleinfuesseland.de](mailto:info@carolas-kleinfuesseland.de)